

FÖRDERPREIS

Preise, die zum Weiterarbeiten und zur Vertiefung motivieren möchten

Harry W. Jablonowski

1.

Name: **Margrid F. Gantenberg**

Beitrag: "Von Zuhause, nach Hause." Die Flucht evakuierter Kinder in ihre Heimat Ruhrgebiet im 2. Weltkrieg, Kriegskinder berichten

Beschreibung: Die auf rd. 100 Manuskriptseiten festgehaltenen Erinnerungen gehen auf einen Bochumer VHS-Gesprächskreis zu Kriegserfahrungen zurück. Die in der Geschichtskultur lange „vergessene Generation“ der Kriegskinder hat durch die Kursleiterin und Bearbeiterin einen Raum für bis dahin „unerzählte“ Geschichten und für einen Austausch untereinander gefunden.

Jury: Als Journalistin hat Margrid F. Gantenberg die Berichte engagiert zusammengefügt und manche darüber hinaus aufeinander bezogen. Die Verschriftlichung und Archivierung von Erinnerungen der ungefähr zwischen 1930 und 1935 geborenen Zeitzeugen ist verdienstvoll, bedarf jedoch zum Zweck einer Veröffentlichung weiterer Strukturierung, auch der vergleichenden, resümierenden Auswertung. Dies möchten wir mit diesem Preis unterstützen.

2.

Name: **Verein für Bergbaugeschichte-, Industrie- und Sozialgeschichte Dorsten e.V.**

Beitrag: Zeit, dass sich was dreht. Fürst Leopold Dorsten. Ort der Erinnerung

Beschreibung: Eingereicht wurde ein Konzept zur Errichtung eines Informations- und Begegnungszentrums Fürst Leopold. Geplant ist eine Ausstellung, die über verschiedene Module möglichst persönlicher Geschichte erzählen und die 100-jährige Geschichte des Bergbaus in Dorsten an weitere Generationen vermitteln soll.

Jury: Das Projekt 'Leopold-Regal' nutzt die Aura von Objekten, an denen die Erinnerungen der Menschen in Dorsten-Hervest haften. Es vermeidet herkömmliche Elemente musealer Darstellung, zum Beispiel Vitrinen, und stellt einen Zusammenhang zwischen Gedächtnis, Erinnerung und

Heimat her. Deshalb erhält das Projekt einen 'Förderpreis' mit allen guten Wünschen für dessen Realisierung.

3.

Name: **Rebekka Michalke**

Beitrag: 1880-2010

Beschreibung: Narrativ chronologisch organisiert - von 1880 bis 2010 - macht die Autorin mit dokumentarischen Objekten, künstlerischen Be- und Überarbeitungen sowie mit klanglichen Untermalungen und Überschichtungen ‚Wandel‘ der sozialräumlichen Umgebung Ruhrgebiet deutlich, indem sie im Stop-Motion-Verfahren ihre Miniaturen in Bewegung versetzt.

Jury: Die Autorin sollte weiter an einer Verfeinerung der Ausdrucksform arbeiten können. In Zeiten schneller, hektischer Filmschnitte und Bewegungen entsteht in dem Beitrag bei den Betrachtenden eine Entschleunigung, die Zeit für Kino im Kopf eröffnet, für eigene Gedankenketten und Geschichtserzählungen.

4.

Name: **Anne Caplan und Claudia Wagner**

Beitrag: Sentimentale Urbanität - Eine Suche nach den geliebten Orten, Objekten und Phantasien

Beschreibung: Die im Herbst letzten Jahres an Studierende der Folkwang Universität der Künste gerichtete Fragestellung lautete: Woher kommt die eigentümliche, sentimentale Faszination für das Ruhrgebiet? Was verbirgt sich hinter den Klischees? Um das herauszufinden, besuchten sie Gastfamilien im Essener Süden und Norden und untersuchten, wo es Orte mit besonderen Erinnerungen oder Gefühlen gibt, wo sich also „Heimat“ lokalisieren lässt. Die Ergebnisse wurden künstlerisch umgesetzt und im Februar im SANAA-Gebäude auf Zollverein vorgestellt.

Jury: Die Partizipation der Bevölkerung sowie der Austausch zwischen Bürger- und Studentenschaft sollte nach Meinung der Jury fortgesetzt werden, vor allem, wenn schon bald die Folkwang Universität in das SANAA-Gebäude ziehen wird. Es wäre wünschenswert, wenn an dem

Welterbe-Standort ein steter Dialog der Generationen dauerhaft eingerichtet würde.